

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 24 (2011)  
**Heft:** 6-7

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**11\_ FRÖSCHE STATT AUTOS** Im Kanton Genf macht eine Strasse der Natur Platz – Premiere in der Schweiz und Modell für den Alpenraum. Die Fahrbahn hatte bisher die beiden Naturschutzgebiete zwischen Meyrin und der französischen Grenze durchtrennt. Durch den Rückbau entsteht nun ein 15 Hektaren grosser zusammenhängender Lebensraum für Frösche, Molche, Lurche. Die von Pro Natura und dem Kanton Genf initiierte Aktion ist Teil der Kampagne «Landschaften fürs Leben». Pierre-Alain Rumley, ehemaliger Direktor des Bundesamts für Raumentwicklung, lobte den Rückbau als exemplarische Lösungen in einer dicht bebauten Region.

**12\_ LEHRREICHE WÄNDE** Jacques Borel arbeitet als Grafiker in Zürich. Vor zwei Jahren gewann er den Wettbewerb des Tapetenforums für eine Kollektion der Migros Klubschule. Jetzt hat er für das Tapetenforum auch den Katalog zum Wettbewerb entworfen. Darin findet sich sein Siegerprojekt, der Jurybericht, aber auch eine Anleitung, wie man richtig tapeziert. > [www.tapetenforum.ch](http://www.tapetenforum.ch)

**13\_ DACHBLUME** In der Festungsarena Kufstein im Tirol finden neben den alten Burgmauern Konzerte und Ausstellungen unter freiem Himmel statt. Um schnell auf einen Wetterumsturz reagieren zu können, ohne den Gästen das Freiluftgefühl zu rauben, hat das deutsche Architekturbüro Kugel + Rein ein lichtdurchlässiges Faltdach entworfen. Das Tragwerk mit einem Durchmesser von 52 Metern gleicht einem riesenhaften Speichenrad, das über dem Veranstaltungsort liegt. Bei schlechter Witterung lässt sich die Stoffbespannung in vier Minuten von der Mitte her auffalten. Die weisse Bespannung stammt von der Appenzeller Firma Sefar. Sie hält Regen ab, schützt vor der Sonne, verbessert die Akustik und dient als Projektionsfläche.

**14\_ WEBERHERZEN** Création Baumann feiert den 125. Geburtstag mit der Ausstellung «Weberherzen». Jörg Baumann, der das Unternehmen bis zum Jahr 2000 leitete, agierte als Spiritus Rector des Projekts. Er erzählt wie mit der Künstlerin Cornelia Forster die ersten Druckstoffe entstanden, oder wie ihn ein Nachthemd seiner Frau zu Ausbrenner-Stoffen inspirierte. «Weberherzen» ist eine Dauerausstellung am Firmensitz. Für die Szenografie ist Benjamin Thut verantwortlich. Es werden nahezu 600 Muster präsentiert. Sie lassen die letzten sechzig Jahre Revue passieren – von satten Orange- und Violett-Tönen, über die wilden Achtziger hin zu den aktuellen Kollektionen mit gedeckten Stoffen. Und bei Textilien besonders wichtig: die Besucher dürfen die Exponate anfassen.

**15\_ FÜNFZIG JAHRE SEELENABSCHUSS** Als das Baugeüst des Turms ihrer reformierten Kirche 1961 fiel, trauten die Effretiker ihren Augen nicht: Anders als geplant hatte Architekt Ernst Gisel

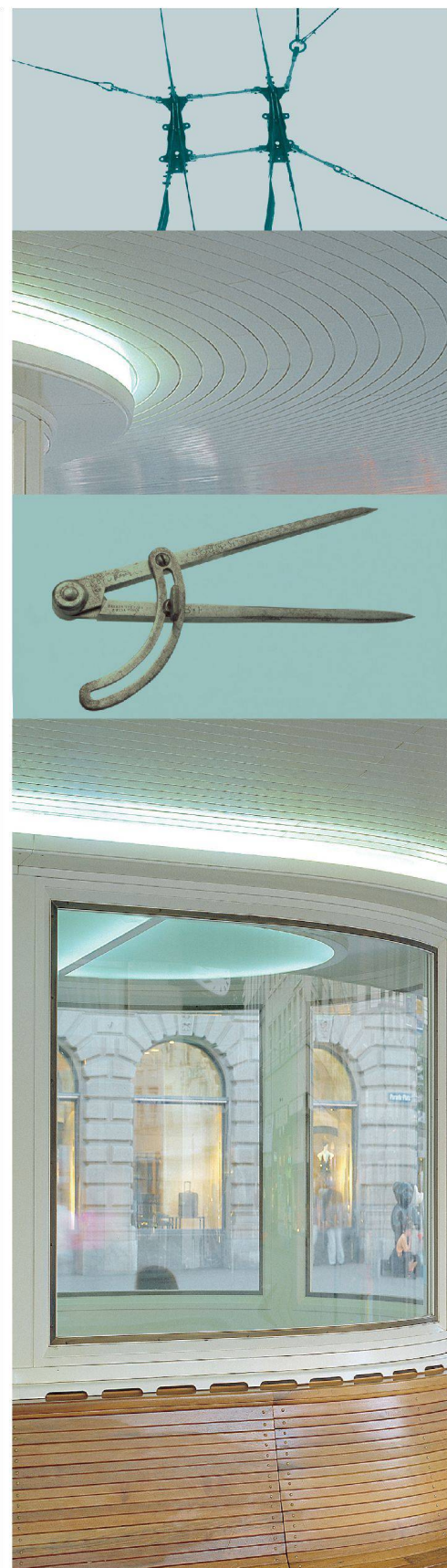
den Turm in Beton geformt. Die Wogen gingen hoch, viele forderten den Abbruch oder Umbau, doch Gisel blieb standhaft. Ein richtiges Einweihungsfest hat daher nie stattgefunden. Nach nun fünfzig Jahren ist die einst als «Giraffen tränke» oder «Seelenabschussrampe» verschriene Kirche längst zum Wahrzeichen geworden. Zum Jubiläumsfest Ende Mai kehrte auch der einst verschmähte Hahn, den Silvio Mattioli damals Dachschruck gestaltet hatte, aus seinem Zürcher Exil zurück.

**16\_ MOSKAUER ABRUCHVERBOT** Das Haus des Architekten Fjodor Kolbe an der Botschaja Jakimanka-Strasse in Moskau brachte das Fass zum Überlaufen: Als das Gebäude aus dem 19. Jahrhundert zu zwei Dritteln abgebrochen war, zog der Bürgermeister die Notbremse. Er liess die Arbeiten stoppen und die Stadt annullierte sämtliche Abbruchbewilligungen in Moskaus historischem Zentrum. Die Bürgerbewegung Archnadzor hofft nun, dass die Verfügung des Wiederaufbaus des Kolbe-Hauses einen Paradigmenwechsel einläutet – unzählige Baudenkmäler sind in den letzten Jahren verschwunden. Auswirkungen hat das Abbruchverbot auch für die Schweizer Botschaft: Der Erweiterung und Sanierung muss ein Annex aus den Sechzigerjahren weichen. Auch diese Abbruchbewilligung ist nun sistiert. > [www.archnadzor.ru](http://www.archnadzor.ru)

**17\_ ENTSPANNT ARBEITEN** Regelmässige Entspannung oder Power Naps steigern die Kreativität und Leistungsfähigkeit. Grosse Unternehmen bieten den Mitarbeitern inzwischen geeignete Räume an. Dafür schuf der Büromöbelhersteller Haworth «Loftchair». Rücken-, Oberschenkel- und Fussteil der Sitz- und Liegefläche lassen sich unabhängig voneinander per Knopfdruck mit einem akkubetriebenen Elektromotor einstellen. Im Haworth-Showroom im aigate Zürich-Oerlikon kann man den «Loftchair» Probe liegen.

**18\_ MINIMÖBEL** Wer seinem Kind ein Möbel kaufen will, das es bis ins WG-Alter behalten kann, wählt etwas Rechtes. Ein Bett, aus dem ein Hochbett mit Bibliothek werden kann, ein Wickeltisch, der sich zum Kinder-, dann zum Beistelltisch wandelt, eine Bank, die sich als Nachttisch, oder ein Schrank, der sich als Sideboard bewährt. Eva Schäfer und Thomas Braithwaite bauen seit 1999 solche Möbel für Kinder und Grössere – gefertigt werden sie bei B4 Möbel in Basel aus heimischen Massivholzplatten und lackiert mit lösungsmittelfreier Farbe. Verkaufsort: Anwandstrasse 34, Zürich. > [www.minimebel.ch](http://www.minimebel.ch)

**19\_ GORILLA IST ZURÜCK** «Zwei Gänge, eine Rück- und eine Vorderbremse. Mehr braucht es eigentlich nicht», sagt Nino Jäger. Mit der Velomarke «Gorilla» machte er sich 2008 in der Fixed-Gear- und Singlespeed-Szene einen Namen, musste im Juli 2010 jedoch Konkurs >>



## MEIERZOSSO

Innenausbau • Küchen • Praxisplanung  
 Bruggacherstrasse 12  
 CH-8117 Fällanden  
 Telefon: 044 806 40 20  
 Mail: [kontakt@meierzosso.ch](mailto:kontakt@meierzosso.ch)  
 Internet: [www.meierzosso.ch](http://www.meierzosso.ch)

» anmelden. Mit neuen Geldgebern und dem Zusatz «Urban Cycling» wagt Gorilla nun den Neustart an der Weinbergstrasse in Zürich. Dank eines ausgeklügelten Schubladen-Konzepts kann der Kunde sein Velo selbst zusammenstellen. An einem Grundsatz hält Nino Jäger fest: Die Rahmen fertigen weiterhin italienische Handwerker.

» [www.gorillabicycles.com](http://www.gorillabicycles.com)

**ARCHITEKTUR BEWEGT** Die Webseite builtby.tv ist ein Videoportal exklusiv für Architektur. Dort präsentieren Kurzfilme aktuelle Bauten, lassen Architekten zu Wort kommen oder informieren über Bauwerke alter Meister. Daneben fertigen die Macher von builtby.tv auch Videobeiträge oder ganze Dokumentationen in Auftragsarbeit für Architekturbüros an, die ihre Bauwerke multimedial präsentieren wollen. Noch stehen auf der Webseite erst wenige Filme, die sind aber professionell produziert und machen einen guten Eindruck. Bis zum Youtube für Architekten ist es aber noch ein weiter Weg. » [www.builtby.tv](http://www.builtby.tv)

**SOLARWIRREN** Erst wollte die Stadt Basel eine Solaranlage am Lonza-Hochhaus verbieten. Doch wenig später hat der Vorsteher des Basler Bau- und Verkehrsdepartements den Entscheid der Stadtbildkommission rückgängig gemacht. Nach Rücksprache zwischen der Kommission und ihrem Vorsteher ist man sich nun aber doch einig, dass das ursprüngliche Nein zur eingereichten Skizze berechtigt war. Allerdings hält die Stadtbildkommission fest, dass eine Photovoltaik-Anlage bei optimierter Gestaltung am denkmalwürdigen Lonza-Gebäude grundsätzlich möglich sei. Sie könne gar ein symbolisches Zeichen im Stadtraum setzen. Nach dem Hin und Her werden nun die Gestaltungsrichtlinien für Solaranlagen aus dem Jahr 1996 überarbeitet.

**BUNDESHAUS SANIEREN** Das Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) will das Bundeshaus Ost grundlegend sanieren: neue Innenräume, bereinigte Raumstruktur, modernisierte Haustechnik. Um für die neue Infrastruktur Platz zu schaffen, will das BBL das Haus unterirdisch erweitern, und um den Minergiestandard zu er-

reichen, die Fassade punktuell verbessern. Die Eingriffe sollen mit grosser Rücksicht auf die historische Bausubstanz und in enger Absprache mit der Denkmalpflege erfolgen. Für die Umsetzung zeichnet die Alb Architektengemeinschaft aus Bern verantwortlich. Die Bauarbeiten sollen in einem Jahr beginnen und bis 2015 abgeschlossen sein.

**STAMMTISCH-NACHWUCHS** Es war ein Februarabend und Hochparterre in Luzern mit dem Städtebau-Stammtisch zu Gast. Die Debatte war wenig feurig, obschon Luzerns Wachstum dazu Anlass bot. So keimte zwischen zwei munteren Teilnehmerinnen eine Idee – und schon ist der Ableger da: Im Mai traf sich ein Grüppli von zehn Aufrechten, um Luzerns Stadtentwicklung weiterzudiskutieren. Im Boudoir des «Théâtre La Fourmi», das bald einer Überbauung weichen muss, redete man über «Raum für Kreative – Kreative Stadtentwicklung», angeleitet von Alex Willener und Myriam Baumeter, beide an der Hochschule Luzern tätig. Das Gespräch war angeregt, konstruktiv und vielfältig, so wird uns zugetragen, die Kontakte bereichernd – eine Fortsetzung soll folgen. Diese Vervielfältigung freut uns und wir wünschen dem kleinen Bruder ein langes, aber kurzweiliges Leben.

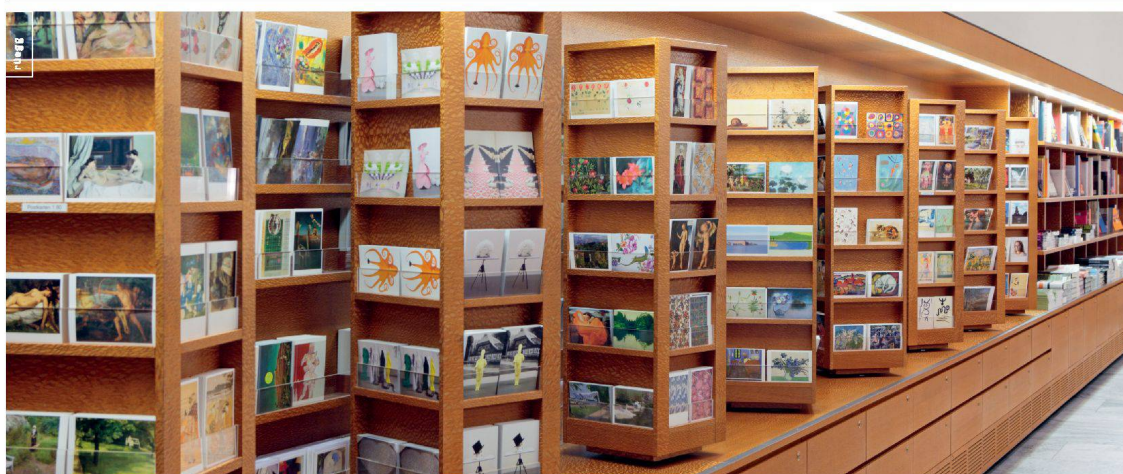
**HÜSLISTOPP!** Immer mehr Leute wollen die Zersiedelung der Schweiz stoppen. Bei einer Umfrage des Forschungsinstituts «gfs-zürich» im Auftrag von Pro Natura wollten zwei Drittel der Befragten die Siedlungsfläche auf dem heutigen Stand begrenzen. Vor fünf Jahren waren es nur die Hälfte. Eine deutliche Mehrheit folgt damit der Landschaftsinitiative, die unter anderem eine Plafonierung der Bauzonen-Gesamtfläche in der Schweiz für 20 Jahre fordert.

**PRIVATPLANER** Christian Wiesmann, der frühere Stadtplaner von Bern, teilt mit: Er hat ein Büro eingerichtet, Visitenkarten gedruckt, die E-Mail-Adresse aktiviert und das Telefon eingeschaltet. Nach seinem öffentlichen Amt hat er sich nun selbstständig gemacht und steht als Planer öffentlichen und privaten Auftraggebern zur Verfügung. » [www.christianwiesmann.ch](http://www.christianwiesmann.ch)

**QUARTIER STATT PJZ** Letzten Herbst schickte der Zürcher Kantonsrat das Polizei- und Justizzentrum auf dem Areal des alten Güterbahnhofs bachab. Kurz darauf brachten der Gastrounternehmer Koni Frei und der Autor Gian Trepp eine Alternative auf den Tisch. Statt Gefängniszellen schlugen sie für das Gebiet tausend günstige Wohnungen vor. In der Zwischenzeit heisst das Projekt «Cargo4». Aus der Idee wurde ein Konzept für ein durchmischtes Quartier. «Cargo4» sieht dank der engen Anbindung an das Schienennetz grosses Potenzial für den neuen Stadtteil. Symbol für die Vision ist ein Containerschiff, statt Güter- sollen neu aber Personenströme das Areal beleben. In sechzig Prozent soll gewohnt werden, der Rest ist für Kleingewerbe, Kreative und andere Nutzungen vorgesehen. Gesucht werden nun private Investoren. Ob das PJZ endgültig Schiffbruch erleidet, entscheidet das Stimmvolk im September. » [www.cargo4.org](http://www.cargo4.org)

**GEFÜHRT DURCH BERN** StadtLand lädt schon seit mehr als zwanzig Jahren zu besonderen Führungen quer durch die Stadt Bern. Schauspielerinnen und Schauspieler begleiten viele der Rundgänge und spielen dabei Rollen aus der Geschichte der Zähringerstadt. Die neueste Tour führt durchs Länggassquartier vorbei an Arbeiterhäuschen, Fabriken und Luxusvillen. Es gibt wichtige Ereignisse der Sozialgeschichte, innovative Umnutzungen und alte Schönheiten zu entdecken. Wie zum Beispiel den Ozeandampfer, den Otto Rudolf Salvisberg und Otto Brechbühl 1931 für die Universität Bern gebaut haben.

**BAHMUSEUM** Das Bahnmuseum Albula wird definitiv gebaut. Im Frühling wurde mit den Bauarbeiten für das Museum in den Räumen des Zeughauses in Bergün begonnen. Möglich gemacht haben den Bau Zuwendungen von Privaten sowie Darlehen von Bund, Kanton und der RhB. Die Ausstellung wird die Geschichte der spektakulären Alpenbahn erzählen, die heute Unesco-Welterbe ist. Inszenierte Wanderwege gehören zum Konzept. Eröffnet wird das Museum im Sommer 2012. Es werden jährlich rund 30 000 Besucherinnen und Besucher erwartet.



#### Handfeste Kreativität.

Innenausbau von Garderobe und Shop mit Spezialentwicklung für Poster- und Postkartenpräsentation. Kunsthaus Zürich  
SAM Architekten + Partner AG

## CREATOP

INNENAUSBAU + TÜRSYSTEME

ETZELSTRASSE 7

CH-8730 UZNACH

T +41 (0)55 285 20 30

F +41 (0)55 285 20 39

INFO@CREATOP.CH

WWW.CREATOP.CH